

Grundstein für Getränkewissenschaft

Gerade erst ist es zehn Jahre alt geworden – und schon wächst das Wissenschaftszentrum Weihenstephan der TUM weiter: Am 8. November 2010 legten TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann und Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch den Grundstein für das »Internationale Getränkewissenschaftliche Zentrum Weihenstephan« (iGZW). Das iGZW ist die logische Konsequenz der ganzheitlichen Neuausrichtung der Lebensmittelwissen-

Das neue Zentrum vereint die Fachkompetenz bei Rohstoffen, Technologien, Analytik, Sensorik, Lebensmittelchemie, Ernährungsphysiologie und Ernährungsmedizin und verstärkt sie im Bereich der nichtalkoholischen Getränke – Stichwort »Functional Food« und »Wellness-Getränke mit gesundheitlichem Zusatznutzen«. Das Zentrum soll im Frühjahr 2012 bezogen werden und wird in seiner Ausrichtung einzigartig in Europa sein.

Die Finanzierung des rund 25 Millionen Euro teuren Gebäudes übernehmen jeweils zur Hälfte Freistaat und Bund. Der Neubau umfasst mehr als 4200 Quadratmeter hochwertiger Büro-, Labor- und Technikräume; gemeinschaftliche Experimentalflächen auf drei Stockwerken werden interdisziplinär angelegte Forschung befördern. »Die konsequente inhaltliche Zukunftsorientierung des Wissenschaftszentrums Weihenstephan wird mit dem Neubau auch räumlich sichtbar«, sagte TUM-Präsident Herrmann. »In diesem Haus werden grundlagen- und anwendungsorientierte Forscher zusammenarbeiten, um die Getränkewissenschaft als internationales Alleinstellungsmerkmal für die TUM zu erhalten und weiter auszubauen.«

Heubisch betonte: »Der Standort Weihenstephan erhält mit dem iGZW einen weithin sichtbaren Leuchtturm für die Lebenswissenschaften. Das iGZW ist bereits das elfte Vorhaben des Freistaats Bayern und das dritte Vorhaben der TUM, das in die erst seit 2007 bestehende Forschungsbauförderung des Bundes aufgenommen wurde. Diese Zahl belegt die enorme Leistungsfähigkeit des Wissenschaftsstandorts Bayern und der Technischen Universität München.«

schaften an der TUM. Herrmann hatte im Kontext des Reformprozesses Weihenstephan frühzeitig auf diesen Neubau gedrängt.



Bei der Grundsteinlegung für das Internationale Getränkewissenschaftliche Zentrum Weihenstephan (v.l.): Dr. Wolfgang Heubisch, bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Prof. Alfons Gierl, Dekan des TUM-Wissenschaftszentrums Weihenstephan, Rudolf Schwaiger, 2. Bürgermeister der Stadt Freising, TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann und Gerhard Breier, Leiter des Staatlichen Bauamts Freising.

Im Rahmen des Festakts wurde außerdem die Gregor-Mendel-Straße offiziell in Betrieb genommen. Die auf Vorschlag des TUM-Präsidenten nach dem »Vater der Genetik« benannte Straße erschließt den Zentralbereich des Campus. In die Neugestaltung der Verkehrssituation im westlichen Campusbereich hat der Freistaat Bayern rund zwei Millionen Euro investiert.

Jana Bodický